

Einleitendes zum Thema *Fiktion und Wirklichkeit*

Ede Zimmerman, Bochum, 13.10.2023

Olims Zeiten (Woods 1974; [Kripke 1972]):

Fiktive Objekte existieren nur außerhalb der Wirklichkeit.

- (1) Sherlock Holmes [SH] war ein scharfsinniger Detektiv.
 - a. Den (einschlägigen) Geschichten von Conan Doyle zufolge war SH ein scharfsinniger Detektiv.
 - b. In den Welten, auf die die Geschichten von Conan Doyle zutreffen, war SH Detektiv.
 - c. *OLIM*: SH war Detektiv.
 - d. *Seiner Geschichte nach* war SH Detektiv.

Die Meinongianische Herausforderung (Parsons 1980, 1982a):

Fiktive Objekte sind weltübergreifend: sie besitzen in der Wirklichkeit andere Eigenschaften als ihren Geschichten nach.

- (2) Ein gewisser fiktiver Detektiv berühmter als jeder wirkliche Detektiv.
 - a. Es gibt einen fiktiven Detektiv x , so dass für jeden wirklichen Detektiv y gilt: der wirklicher Berühmtheitsgrad von x übersteigt den wirklichen Berühmtheitsgrad von y .
 - b. SH ist der berühmteste Detektiv.

The main evidence that a context is indirect is that it is nonextensional, i.e., that the law of substitutivity of identity does not hold within it. But that law holds for contexts like “is more famous than”. (Parsons 1982b: 83)

Berühmtheiten

- (3) Ein gewisser fiktiver Detektiv ist ein berühmterer X als jeder wirkliche Detektiv.
(vgl. Montague 1970: 212f., mit Bezug auf Parsons 1970!)

- (4) Rembrandt ist der berühmteste Maler.
 - a. Rembrandt war Maler, und Rembrandt ist berühmter als alle anderen Maler.
 - b. Rembrandt war Maler, und Rembrandt ist berühmter als alle anderen Personen, die Maler sind oder waren.
 - c. Rembrandt war Maler, und Rembrandt ist berühmter *für X* als alle anderen Personen, die Maler sind oder waren.
X. Vergleichseigenschaft i.S.v. Reinhard (einger.)
 - d. Rembrandt war Maler, und Rembrandt ist *als Maler* berühmter als alle anderen Personen, die Maler sind oder waren.

Defaultwert für X : Intension des Bezugsomens

Berühmt ist man eben mit Bezug darauf, wofür man gehalten wird, nicht mit Bezug darauf, was man wirklich ist. Man kann zu Unrecht berühmt sein. Es kommt bloß darauf an, daß die Mitglieder des Kreises, die die öffentliche Meinung repräsentieren, etwas mit dem Namen verbinden, gleichgültig, was dieses ist und ob es zutrifft. (Gabriel 1987: 72)

- (5) SH ist der berühmteste Detektiv.
 - a. SH war Detektiv und berühmter als alle anderen Detektive.
 - b. *Seiner Geschichte nach* war SH Detektiv, und SH ist berühmter als alle Personen, die (tatsächlich oder ihrer Geschichte nach) Detektiv waren oder sind.

- (6) Der berühmteste Bewohner der Baker Street hat nicht wirklich in der Baker Street gewohnt. (aus einem fiktiven Reiseführer)
- a. Der berühmteste Bewohner der Baker Street hat in der Baker Street gewohnt, aber nicht wirklich.
 - b. SH ist der berühmteste Bewohner der Baker Street. SH wohnte in der Baker Street und ist berühmter als anderen alle Personen, die in der Baker Street wohn(t)en.
 - c. Seiner Geschichte nach wohnte SH in der Baker Street, und SH ist berühmter als alle Personen, die (tatsächlich oder ihrer Geschichte nach) in der Baker Street wohn(t)en.

(7) Brian May ist Astrophysiker, und Brian May ist berühmter als alle anderen Astrophysiker.

=?=>

(8) Brian May ist der berühmteste Astrophysiker.

⇔ Brian May ist Astrophysiker, und Brian May ist als Astrophysiker berühmter als alle anderen Astrophysiker. 'naheliegende' Lesart

Literatur

Gabriel, Gottfried (1987): "Sachen gibt's, die gibt's gar nicht". Sprachanalytische Bemerkungen zur Wiederentdeckung von Meinongs Jenseits durch T. Parsons'. *Zeitschrift für Semiotik* **9**, 67–76.

– (1993): *Grundprobleme der Erkenntnistheorie. Von Descartes zu Wittgenstein*. Paderborn.

Kripke, Saul (1972): Addenda to 'Naming and Necessity'. In: D. Davidson, G. Harman (eds.), *Semantics of Natural Language*, pp. 763–769.

Montague, Richard (1970): 'English as a formal language'. In: B. Visentini (ed.), *Linguaggi nella società e nella tecnica*. Mailand, pp. 189–223.

Parsons, Terence (1970): 'Some Problems Concerning the Logic of Grammatical Modifiers'. *Synthese* **21**, 320–334.

– (1980): *Nonexistent Objects*. New Haven.

– (1982a): 'Are there Nonexistent Objects?'. *American Philosophical Quarterly* **4**, 365–371.

– (1982b): 'Fregean Theories of Fictional Objects'. *Topoi* **1**, 81–87.

Reinert, Carolin (eingereicht): *The Compositionality of Adjective Noun Constructions*. Dissertation Goethe-Universität Frankfurt, Fachbereich 10.

Woods, John (1974): *The Logic of Fiction*. Den Haag.